Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8326
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek

gedrunstig stracz eins stechen hort
zen vnd ist glugkhafftig vnd hat
gerne vil richtumbe vnd wunst
hat eyns alleine zu habende vn
himiet zu vil richtumes vnd vil
gutes vnd gliczet eine boszen me
schen vnd verkert vnd machet
vil vnachtbarkeit vnder den lute
vnd stichet eins boszen dodes als
mit eime spere erstochen oder
mit anderen messen oder spieße
vnd ist dis an der anderen calup
nen zeichen vnderm sin fligē vnd
sin aspectus an dem ghemele

Trianguhus ist an dem ende der
vischē vnd an dem anfange
des widders

Triangulus ist an bilde des
ghemels vnd hat vil steinen
vnder den sint drv vaste sparsibi
les yr stellunge vomet alsz gesatt
In yglichem cimbal ist ein gros
ser steine vnd wol stehmender
vnder dysen zeichen empfan
gen oder geboren vomet ke vor

kert sich ee am hoffen warme
wol hoffat vnd lidet dicke vn
sliff leben vnd darumbe ist er me
danne warme richte vn himiet
ouch zu grossen dingen Aber die
ere vorcet mit langte vn ist dis
sin fligē an der andrē calupnien
vnd sin aspectus an dem ghemel

Plyades ist an dem ende thaury

Gallia oder Cocha ist ein
bilde des ghemels
vnd hat vil steine vnder den
sint .x. sparsibiles vn ein stine
ist etwen cleiner warme die
anderen vnd darumbe sint sie
mit gliche warme sie gultent
die ordenige zu meier wise yr
stellunge vomet alsz gesatt
Do ne nu sint .x. steinen vn
sint vaste sparsibiles vnd nohe
by einander stehmende vn recht
zu einstent der zu meiste wise ist
einer der ist cleine vnd darumbe
heisset er cimbel vnd blibende

122